

Deutscher Gewerkschaftsbund Kreisvorstand Bergstraße

c/o Eva Petermann Pressesprecherin 06251 / 6 13 21

14. Juni 2009

DGB und GEW Bergstraße unterstützen den Bildungsstreik / Demos in Bensheim und Rimbach am Mittwoch

„Bildung und Ausbildung brauchen eine Runderneuerung“, erklären die Kreisvorstände des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in einer gemeinsamen Erklärung zum Bergsträßer Bildungsstreik. Nicht wenige Schulen an der Bergstraße sind zwar in den letzten Jahren neu ausgestattet worden. Farbenfreudige Fassaden, helle Räume, eine Bibliothek und Mensa gehören heutzutage eigentlich zum Standard einer modernen Schule. Mit Geldern des Kreises wie auch dem „Konjunkturprogramm II“ der Bundesregierung gehören Überraschungen wie unlängst an einer Bürstädter Schule künftig hoffentlich der Vergangenheit an. Dort war nach einer Regennacht eine große Decke zu Boden gerauscht.

Doch zu einem guten Lernklima in Schulen, Kindertagesstätten und Hochschulen gehören mehr als stabile Decken und neue Fenstergriffe. Bildung und Ausbildung sind seit Jahren chronisch unterfinanziert. Dies hat der Streik der Erzieherinnen in den letzten Wochen drastisch vor Augen geführt hat. Auch die Protestaktionen der Studierenden sind noch in lebhafter Erinnerung wie auch die Schulstreiks Anfang des Jahres, z.B. im benachbarten Odenwaldkreis.

DGB und GEW unterstützen daher ausdrücklich den Aufruf eines breiten Bündnisses zu einem bundesweiten Bildungsstreik in der kommenden Woche und die Forderung der Gewerkschaft Verdi nach einem „Konjunkturpaket III“ für Bildung und Gesundheit.

Schließlich habe es die CDU/ SPD-Koalition quasi über Nacht fertig gebracht, Hunderte Milliarden Steuergelder lockerzumachen für die „Rettung“ von Banken und Teilen der Autoindustrie. Sobald es aber „nur“ um Kinder und junge Menschen geht, drehen dieselben Politiker jeden Euro dreimal um. Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter fordern daher eine spürbare Erhöhung des Bildungsbudgets – nicht trotz, sondern gerade wegen der Krise:

„Diese Ausgaben für die Chancen junger Menschen sind das beste Zukunftsprogramm einer demokratischen Gesellschaft.“ Mindestens acht Prozent des Bruttoinlandsprodukts müsse der Staat in Schule, Ausbildung und Studium investieren, das heißt, in individuelle, kostenfreie Förderung in allen Bildungseinrichtungen, von der Kita bis zur Uni.

Wer sich nur ein bisschen auskennt, weiß, dass Lernbedingungen und die Arbeitsbedingungen des Personals „zwei Seiten einer Medaille“ sind. DGB und GEW fordern, alle Kolleginnen und Kollegen im Bildungsbereich zu seriösen, sozial abgesicherten, tariflichen Bedingungen anzustellen, bei angemessener Bezahlung - vom Hausmeister bis zur Bibliothekarin, von der Vertretungskraft bis zur Mensabedienung, von der Privatdozentin bis zum Sozialpädagogen.

Ziel des Bildungsstreiks, der andernorts bereits angelaufen ist, ist vor allem eine zukunftsorientierte Kehrtwende im Bildungssystem. Statt Leistungsdruck und Konkurrenz an Unis und Schulen – z.B. durch G 8 bzw. durch Modularisierung – soll selbst bestimmtes und mehr gemeinsames Lernen stehen. Das Bildungsbündnis wendet sich gegen die zunehmende direkte und indirekte Einflussnahme durch profitorientierte Geldgeber auf Lern- und Forschungsinhalte.

„Uns ist lieber, wenn sie ordentlich Steuern zahlen“, erinnern die Gewerkschafts-Kreisvorstände an die Forderung nach Wiedereinführung der Vermögenssteuer.

Zusammen mit Erziehenden, Lehrenden und Lernenden in Kitas, an Schulen und Hochschulen rufen DGB und GEW zu Protestaktionen auf.

Ein Aktionshöhepunkt an der Bergstraße wird der kommende Mittwoch sein: In Bensheim und in Rimbach finden Demonstrationen statt – Treffpunkt in Bensheim um 9 Uhr ist der Beauer Platz; in Rimbach beginnt die Demo um 11.45 Uhr.

(Nähere Infos unter www.streikbergstrasse.de.vu und www.bildungsstreik2009.de)

Die Mitglieder von DGB und GEW und alle anderen engagierte Demokraten sind aufgerufen, sich nach ihren Möglichkeiten aktiv daran zu beteiligen unter dem Motto: „Gemeinsam gegen die Bildungskatastrophe – für gute Bildung und gute Arbeit!“